



LVZ-Newsletter für Wurzen und Grimma
Aktuelle Infos aus Wurzen und Grimma
gibt's täglich kostenlos per E-Mail.
Einfach anmelden: www.lvz.de/newsletter

KOMMENTAR



Von Roger Dietze

Lehrermangel Vorschub geleistet

Das Tischbuch ist immer zu kurz. – Eine solche Antwort wird man in den aktuellen Zeiten sehr häufig erhalten, wenn in einer sächsischen Schule die Frage nach der personellen Ausstattung gestellt wird. Zwar steht der Freistaat mit diesem Problem nicht allein, er hat jedoch in besonderer Weise Vorschub geleistet. Eng ist der Lehrermangel in Sachsen mit dem Namen Georg Unland verbunden. Im übertragenen Sinn mit Hellebarde und Bidenhänder wachte der gebürtige Nordrhein-Westfale fast ein Jahrzehnt lang überaus knauserig über die sächsischen Finanzen, wobei eine zukunftsweisende Finanzausstattung des Bildungssektors das Allerletzte war, wofür sich der studierte Maschinenbauer erwärmen konnte.

Folglich rang sich der Freistaat zur Verbeamtung eines Teils seiner Pädagogenschaft zu einem Zeitpunkt durch, an dem das Kind fast schon in den Brunnen gefallen war. Und an Reformen im Bildungsbereich war unter des Schatzmeisters harter Knute schon gar nicht zu denken. Zugegeben, des Themas „Inklusion“ nahm man sich auch in Sachsen an. Dies allerdings lief in der Praxis darauf hinaus, die kostenintensiveren Förderschulen zurückzufahren und die verhaltensauffälligen Kinder in den Grundschulen unterzubringen, in denen sich im schlimmsten Fall noch immer bis zu 28 Schüler in einem Klassenzimmer drängen.

In der Konsequenz und unter Beimischung weiterer Faktoren steht es um das Image des Lehrerberufes zwischen Schkeuditz und Oberwiesenthal nicht zum allerbesten. Der Lehrerschaft ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten und der Bildung allerhöchste Priorität beizumessen, ist der beste Weg, auf dem die sächsische Politik künftig dem Mangel an Fachkräften in diesem Bereich wirksam begegnen kann.

E-Mail: landkreis.leipzig@lvz.de

IN KÜRZE

Weihnachtsmarkt am Freitag in Burkartshain

Wurzen/Burkartshain. Die Kneipp-Kita „Spielhaus“ lädt für Freitag, dem 25. November ab 16 Uhr zum 16. Burkartshainer Weihnachtsmarkt auf den Hof des Agrarunternehmens Thomas-Müntzer-Straße 1 ein. Eröffnet wird die Veranstaltung mit einem Programm der Kita-Kinder sowie der Musikschule Fröhlich. Ab 17 Uhr hält dann der Weihnachtsmann seine Sprechstunde ab. Für Adventsstimmung sorgen zudem der Posaunenchor, eine Kinderreisbahn, Glücksrad und Geschenkideen, wie Kita-Leiter Manja Schindler mitteilt.

Akuter Lehrermangel in Colditz: „Zeit, den Druck wieder zu erhöhen“

Der Unterrichtsausfall an der frisch sanierten Sophien-Oberschule treibt Bürgermeister und Elternschaft um. Fördervereinschefin drängt Politik zum Handeln.

Von Roger Dietze

Colditz. Der Termin steht schon fest, am 25. Januar wird die grundhaft sanierte Sophien-Oberschule feierlich übergeben. 3,7 Millionen Euro sind in die Bildungsstätte geflossen. Fest steht aber auch, dass die Freude über diese Sanierung wohl nicht das alleinige Gesprächsthema sein wird. Vielmehr werden sich Bürgermeister Robert Zillmann (parteilos) und Schulleiterin Doreen Beutner auf der einen Seite sowie die möglicherweise anwesenden Vertreter des Landesamtes für Schule und Bildung (Lasub) und des Kultusministeriums auf der anderen auch ernsthaft über die Lehrersituation austauschen müssen.

Denn der Colditzer Rathauschef benennt deutlich ein aktuelles Problem: „Jetzt haben wir zwar ein top-sanisiertes Schulgebäude, in dem aber ein akuter Lehrerinnenmangel herrscht.“ Zwar wisse er um die sachsenweit allgemein angespannte Situation in diesem Bereich. Das Lasub sei aus seiner Sicht gleichwohl dazu angehalten, den Mangel gleichmäßiger zu verteilen. „Hierbei sehe ich aber Defizite“, so Zillmann.

Keine Zwangsverpflichtung aufs Land möglich

Behörden-Sprecher Roman Schulz hält dagegen, man versuche alles, um Lehrerinnen und Lehrer auch für Schulen im ländlichen Bereich zu gewinnen. „Die in Sachsen mit Verspätung vorgenommene Lehrer-Verbeamtung hat definitiv mehr Leute ins System gebracht, sie ist aber kein Zaubertrick“, so Schulz. Will heißen, dass man trotz aller mit dem Beamtenstatus verbundenen Pflichten auf Seiten der Arbeitnehmer diese nicht für eine Stelle zwangsverpflichten könne.

„Wir haben zwar rund 1000 neue Lehrerinnen und Lehrer zum neuen Schuljahr über alle Schularten hinweg neu einstellen können, das personelle Tischbuch ist aber nach wie vor zu kurz“, stellt Schulz klar. An den verfügbaren Stellen und den Finanzmitteln läge es dabei nicht. „Wir haben sachsenweit derzeit knapp 600 schwangere Kolleginnen und viele krankheitsbedingte Ausfälle, die die Situation nicht einfacher machen“, gibt der Lasub-Sprecher zu bedenken.

Zwei Langzeiterkrankte verschärfen laut der Colditzer Elternrats-Vorsitzenden Yvonne König auch an der Sophien-Oberschule das



Es ist zwar ein sachsenweites Problem, doch Lehrermangel und der damit verbundene Stundenausfall scheinen an der Colditzer Sophien-Oberschule über dem Durchschnitt zu liegen.

FOTO: CAROLINE SEIDEL-DIEMANNEL/DPA

Problem zusätzlich. „Das Lehrerinnenteam gibt sein Bestes und versucht, mit der Personal-Misere so gut wie nur möglich umzugehen“, lobt König.

Dass Haupt- und Realschüler zusammen unterrichtet werden und zum Teil auf Homeschooling ausgewichen werden müsse, sei aber eine alles andere als befriedigende Situation. Ebenso wenig der Umstand, dass Förderstunden mittlerweile ein Luxus und die zweite Fremdsprache gänzlich auf der Strecke geblieben sei.

Corona-Defizite noch nicht aufgeholt

„Mein Sohn besucht derzeit die 9. Klasse, und ich kann mich im laufenden Schuljahr an keine Woche mit vollem Unterrichtsprogramm erinnern“, so die Elternrats-Vorsitzende. Wäre dies nicht schon schlimm genug, verschärfte der Lehrermangel und der damit einhergehende Unterrichtsausfall die

„Uns nützt eine hochmoderne Schule nur bedingt etwas, wenn der Unterricht nicht ausreichend sichergestellt werden kann.“

Sonja Schilde,
Vorsitzende des
Schulfördervereins

im Zuge der Pandemie entstandenen Probleme. „Die Kinder hinken dadurch im Stoff hinterher, und es bedarf vom Kollegium einer großen Kraftanstrengung, die neunten und zehnten Klassen fit für die Prüfungen zu machen.“

Auch der Schulfördervereins-Vorsitzenden Sonja Schilde bereitet die Personalsituation großes Kopfzerbrechen. „Sie ist aber keine neue Entwicklung, vielmehr ist diesbezüglich das Tischbuch an der Sophien-Oberschule schon immer zu kurz gewesen.“ Die langjährige Stadträtin erinnert sich noch gut daran, in dieser Angelegenheit mit dem damaligen Bürgermeister Manfred Heinz, dem Vorvorgänger des heutigen Colditzer Rathauschefs, in der Landeshauptstadt vorstellig geworden zu sein.

Elternrats-Vorsitzende malt Zukunft schwarz

Insofern sieht sie den 25. Januar als große Chance, den Gästen aus

Dresden den Notstand vor Ort vor Augen zu halten. „Ob das Lasub allerdings wirklich viel tun kann, darüber bin ich mir nicht sicher“, sinniert Schilde. Wenn der Lehrernachwuchs partout nichts aufs Land wolle, seien die Möglichkeiten zur Einflussnahme begrenzt. „Gleichwohl ist es unsererseits an der Zeit, wieder mehr Druck auszuüben. Denn uns nützt eine hochmoderne Schule nur bedingt etwas, wenn in dieser der Unterricht nicht im notwendigen Umfang sichergestellt werden kann.“

Die Colditzer Elternrats-Vorsitzende befürchtet jedoch, dass der Sophien-Oberschule ebenso wie anderen Bildungsstätten im ländlichen Bereich den Lehrerinnenmangel betreffend die schlimmsten Zeiten erst noch bevorstehen könnten. „Ich mag mir die Situation gar nicht ausmalen, wenn in einigen Jahren viele gestandene Pädagoginnen in den Ruhestand gehen“, so Yvonne König.

Kommentar

Barocke Bauteile am Wurzener Ringelnatzhaus gerettet

Ostdeutsche Sparkassenstiftung und Sparkasse Muldentale ermöglichen sachkundige Restaurierung wertvoller Originale.

Kai-Uwe Brandt

Wurzen. Die wenigen noch erhaltenen original barocken Bauelemente am denkmalgeschützten Geburtshaus von Joachim Ringelnatz in Wurzen haben eine sachkundige Restaurierung erhalten. Ermöglicht haben dies die Ostdeutsche Sparkassenstiftung und die Sparkasse Muldentale über eine Förderung an den Joachim-Ringelnatz-Verein. Vermittelt wurde diese Förderung durch die Vorstände der Sparkasse Muldentale, Holger Knispel und Stefan Müller.

Gemeinsam mit dem Joachim-Ringelnatz-Verein besuchten die Stiftungsverantwortlichen bereits 2018 das Ringelnatz-Geburtshaus und zeigten sich überrascht und erfreut vom ehrenamtlichen Engagement des Wurzener Literaturvereins. „Wir freuen uns, dass die Ostdeutsche Sparkassen-Stiftung und die Sparkasse Muldentale trotz des



Im Frühjahr 2023 ist es soweit: Dann soll das barocke Ringelnatz-Geburtshaus im Crostigall nach umfangreicher Sanierung als sächsisches Literaturhaus eröffnet werden.

FOTO: KAI-UWE BRANDT

jahrelangen Bauverzuges zu ihrer Förderzusage gestanden haben und die Mittel problemlos bereitgestellt wurden“, so die Vereinsvorsitzende Viola Heß. Mittlerweile sachkundig von Restaurator Uwe Härtig ergänzt und aufgearbeitet ist der barocke Ziergiebel in der Mitte der Vorderfassade.

Im Frühjahr 2023 soll das Geburtshaus eröffnet werden

Mit gründlicher Analyse hat sich der Restaurator dabei der ursprünglichen Farbgebung angenähert. Sachgerecht aufgearbeitet wurden von der Firma Hermerschmidt auch die beiden originalen barocken zweiflügeligen Eingangstüren, die noch auf den ursprünglichen Bauherrn, den Stiftsrat der kurfürstlich sächsischen Stiftsregierung Carl Jacob Marschall verweisen. 1718 hatte er das Anwesen erworben und ihm das heutige Gesicht gegeben.

„Diese Förderung würdigt das jahrelange Bemühen des Joachim-Ringelnatz-Vereins um den Erhalt des Hauses als Gedenkort an Künstler und Werk“, bedankte sich die Vereinsvorsitzende Viola Heß bei den Förderern. Unterstützt werde damit auch die Stadt Wurzen in ihrer Entscheidung, das Ringelnatz-Geburtshaus für die Bürger des Wurzen-Landes und die Ringelnatzfreunde aus ganz Deutschland zu sanieren.

Im Frühjahr 2023 soll das barocke Wohnhaus als sächsisches Literaturhaus eröffnet werden. Finanziellen Rückenwind erhält der Joachim-Ringelnatz-Verein mit seinen 130 Mitgliedern in Deutschland dafür vom Kulturraum Leipziger Raum, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und natürlich von der Ringelnatzstadt Wurzen.

Die Arbeiten an der Immobilien im Crostigall 14 begannen im Ju-

li 2019. Sie umfassen die Erneuerung von Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlage sowie des Daches. Hinzu kommen Wärmedämmungs-, Abdichtungs- und Putzarbeiten an der Fassade sowie nötige Umbauten an Fenstern und Türen. Die bewilligten Sanierungskosten schließen zudem einen Behindertenaufzug in einem Anbau links am Gebäude ein, der auch die Behindertentoiletten und die Fluchttreppe aufnimmt.

Garten wird Begegnungsstätte kultureller Veranstaltungen

Über das Programm „grüne Trittschritte“ plante die Stadt ferner Mittel für die Gestaltung des Hofgeländes am Ringelnatzhaus ein. Der Garten soll in Zukunft eine öffentliche Begegnungsstätte für kulturelle Veranstaltungen und Lesungen im Freien sein, aber zugleich auch als innerstädtischer Platz zum Verweilen und Besinnen sowie zum Spielen dienen.